



Presseschau vom 15.06.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends/nachts:

Lug-info.com: Die Intensivierung der Beschüsse von Ortschaften der LVR durch die Kiewer Truppen kann mit dem Wunsch Kiews verbunden sein, den Verhandlungsprozess zu sprengen, der im Rahmen der Kontaktgruppe stattfindet, deren nächste Sitzung für den 16. Juni geplant ist, erklärte der bevollmächtigte Vertreter der LVR in der Kontaktgruppe Wladislaw Dejnogo.

„Ich nehme durchaus an, dass man in Kiew die Aufgabe des Sprengens der Sitzung gestellt hat, aber ich bin überzeugt, dass das nicht geschieht und das Treffen der Kontaktgruppe sowie der Unterarbeitsgruppen am kommenden Dienstag in Minsk wie geplant stattfindet“, meint er.

Dnr-sovet.su: Die aktuelle Aufgabe des gesetzgebenden Teils der Staatsmacht ist es, die inhaltliche und rechtliche Basis der ausführenden Gewalt zu schaffen, sagte der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin in einer Sendung von Radio „Krim“.

„Die gesetzgebende Gewalt gibt Antworten auf die Anforderungen der Zeit, bringt eine Konzeption hervor und lenkt die ausführenden Staatsorgane strategisch. Und vor allem unterstützt sie die Bildung einer neuen politischen Klasse. Derzeit fehlt im Donbass praktisch eine politische Klasse, deshalb steht es bevor, eine neue politische Elite zu schaffen. Bisher übernimmt die grundlegenden dieser Funktionen das gesetzgebende Organ“, sagte Andrej Jewgenewitsch.

Dabei unterstrich der Sprecher des Parlaments, dass der Prozess des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammenarbeit zwischen dem gesetzgebenden und dem ausführenden Teil der Staatsmacht bestimmte Besonderheiten hat.

„Es sind verschiedene Zweige der Staatsmacht, wie Sie verstehen. Das ist immer ein

System von Absicherung und Gegengewicht, das heißt – es ist immer eine Konkurrenz. Die ausführende Gewalt will das tun, was sie für nötig hält, und die gesetzgebende lenkt die ausführende so, wie sie es für notwendig hält. Auf jeden Fall ist dies ein natürlicher politischer Prozess. Und ich denke, das ist ein normaler Arbeitsprozess. Wenn die ausführende und die gesetzgebende Gewalt im absoluten Einvernehmen handeln, dann treten Probleme anderen Charakters auf. Wir verlieren die Objektivität und vor allem eine bewegende Kraft der Entwicklung“, sagte Andrej Purgin.

Der Vorsitzende des Volkssowjets sagte auch seine Meinung über die Perspektiven Novorossias.

„Das Projekt Novorossia war ein Ausgangspunkt für eine große Zukunft. Wir haben uns nie von Odessa, Charkow, Nikolajewa und anderen Städten losgesagt. Wenn es nur ein Teil des Donbass ist, ist es nicht der richtige Zeitpunkt von Novorossia zu sprechen. Aber von der Vereinigung der DVR und LVR, das ist im Prinzip möglich. Ich denke, dass daran gearbeitet werden muss“, sagte Andrej Jewgenewitsch.

Am Ende des Interviews wandte sich Andrej Purgin an alle Einwohner der Krim.

„Ich möchte allen Geduld wünschen. Wir sind in eine Periode weltweiter Instabilität und großer Änderungen geraten. In dieser Zeit ist es nötig, fest und geduldig zu sein, eine Gemeinschaft zu bilden, zur Solidarität zurückzukehren, zur Empfindung Schulter an Schulter mit Genossen zu stehen, wie in einem großen freundschaftlichen Kollektiv. Individualismus ist gut, aber in der jetzigen Situation kommt die Einheit auf den ersten Platz“, beendete Andrej Jewgenewitsch seine Überlegungen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben während des Tages drei Bezirke von Donezk massiv beschossen – Kujbyschewskij, Petrowskij und Kalininskij. Dies teilten das Bürgermeisteramt und das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Es wurden direkte Treffer in der Lusin-Straße festgestellt, 2 Menschen wurden verletzt; auf der Bajkalskaja-Straße in der Siedlung Alexandrowka, wurden ebenfalls zwei Menschen verletzt“, teilte das Bürgermeisteramt mit.

Der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin teilte mit, dass eines der Geschosse ein Haus auf dem Kremlowskij-Prospekt 41a traf. „Dort wurden zwei Menschen verletzt“, sagte er.

Dan-news.info: Kurz vor 22 Uhr teilte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Prichodko mit, dass die Lage in der Stadt sich normalisiert hat.

„Ich habe keine Informationen über weitere Beschüsse“, sagte er.

Nach seinen Worten wurden heute 6 Menschen verletzt. Vier wurden sofort in das Krankenhaus Nr. 21 eingeliefert.

„Von den vier Verletzten sind zwei noch im Krankenhaus“, sagte die leitende Ärztin des Krankenhauses Nadeshda Tschgodajewa.

Sie fügte hinzu, dass die medizinischen Einrichtungen zurzeit keinen Mangel an Medikamenten und Verbandsmaterial haben.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Die ukrainische Wirtschaft braucht nach der Einschätzung von Odessa-Gouverneur Mihail Saakaschwili mindestens 20 Jahre, um wieder das Niveau wie unter dem 2014 gestürzten Präsidenten Viktor Janukowitsch zu erreichen. Unter Präsident Poroschenko ist die Ukraine laut Saakaschwili zum ärmsten Land Europas geworden.

„Wenn der Wirtschaftsabsturz jetzt plötzlich aufhört und die Ukraine jedes Jahr um vier Prozent wachsen wird, dann erreichen wir in 20 Jahren wieder das Niveau von 2013“, sagte Saakaschwili, einst langjähriger Präsident von Georgien, am Sonntag in einer Konferenz in Odessa. „Erst in 20 Jahren kann die Ukraine die Wirtschaftszahlen wie unter Janukowitsch

wieder erreichen“, zitierte ihn die örtliche Zeitung „Timer“. Gegenwärtig ist die Ukraine laut Saakaschwili das ärmste Land Europas.

Dan-news.info: Ab August werden Bankkarten in der DVR ausgegeben, teilte die Vorsitzende der Zentralen Republikanischen Bank Irina Nikitina mit.

„Im Moment läuft die Vorbereitung für den Start des Processing-Zentrums. Dies ist ein Abrechnungssystem mit Chipkarten. Wir eröffnen jetzt schon Kartenkonten für die Personen, die bei uns Renten und Unterstützungen erhalten“, sagte Nikitina.

300.000 Karten wurden bereits vorbereitet.

Nikitina teilte mit, dass die Zentralbank anstrebt, bargeldlose Bezahlung in jedem Geschäft zu ermöglichen.

„Mit Hilfe unserer Chipkarten kann man Geld am Bankautomaten erhalten, Einkäufe in jedem Geschäft bezahlen. Außerdem wird das Bargeld irgendwann eingezogen, es muss dann ersetzt werden, dazu sind wir derzeit nicht in der Lage. Die Chipkarten sind für die Bevölkerung und für uns günstig.“

Zuvor war mitgeteilt worden, dass das technische Personal der Finanzregulierung der DVR sich im Moment mit der Einrichtung von Bankautomaten und Terminals befasst.

Insgesamt hat nach den Worten Nikitinas die Zentrale Republikanische Bank derzeit 200.000 Kunden, allein im Mai wurden 1,5 Mio. Finanzoperationen durchgeführt.

Dan-news.info: Die Zentrale Republikanische Bank hat keinerlei Handlungen von Seiten Frankreichs und Deutschlands im Rahmen einer Zusammenarbeit zum Wiederaufbau des Banksystems des Donbass bemerkt, erklärte in einem Interview die Vorsitzende der ZRB Irina Nikitina.

„Frau Merkel und Herr Hollande haben die Deklaration vom 12. Februar 2015 unterzeichnet, worin die Rede vom Wiederaufbau des Banksystems auf unserem Territorium ist. Bisher habe ich keinerlei Handlungen ihrerseits gesehen“, teilte Nikitina mit.

De.sputniknews.com: Washington liefert vorerst keine Waffen an die Ukraine, weil es gezwungen ist, die Meinung seiner europäischen Verbündeten, vor allem in der G7, in Betracht zu ziehen, erklärte der ukrainische Premier Arsenij Jazenjuk.

Die US-Entscheidung, Kiew mit Waffen zu versorgen, hänge von der Position der EU-Mitgliedsländer ab, machte Jazenjuk in einem Interview mit dem ukrainischen TV-Sender „Fünfter Kanal“ klar.

„Das Weiße Haus hat gewisse geopolitische Einschränkungen in Bezug auf die Fassung dieses Beschlusses“ und sei gezwungen, die Meinung seiner europäischen Partner zu berücksichtigen, unterstrich der Premier.

„Sollte nur einer der EU-Staaten, besonders aus der G7, der Idee zur Lieferung von Waffen an die Ukraine nicht besonders positiv gegenüberstehen, so wirkt sich dies unmittelbar auf die vom Weißen Haus zu treffende Entscheidung aus“, sagte er. Laut Jazenjuk

„unterschätzen die Partner Washingtons die von Russland ausgehenden Gefahren“.

Zuvor hatte Josh Earnest, Sprecher des Weißen Hauses, erklärt, dass die USA nicht gewillt seien, Offensivwaffen an die Ukraine zu liefern, weil dies nicht zu einer friedlichen Regelung des im Osten des Landes ausgebrochenen Konfliktes beitragen würde.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30246/97/302469733.jpg>

Dan-news.info: Mindestens zehn Menschen wurden durch die Beschüsse der ukrainischen Truppen in den letzten 24 Stunden verletzt, teilte heute das Bürgermeisteramt der Hauptstadt der DVR mit.

Im Kujbyschewskij-Bezirk wurden sieben Menschen verletzt, im Petrowskij-Bezirk waren es drei Menschen.

Auch der Kalininskij-Bezirk wurde beschossen: Dort wurde ein Haus in der Krasnoflotskaja-Straße getroffen, Opfer gibt es keine.

Lug-info.com: Die Getreide- und Ölkulturen werden ausreichend sein, um die Lebensmittelsicherheit der LVR zu gewährleisten, die Aussichten für die Ernte sind zufriedenstellend. Dies erklärte der Generaldirektor des landwirtschaftlichen Betriebs „Agroukrptacha“ Sergej Chworostjanenko.

Nach seinen Worten wird der Umfang der mit Ölsaaten besäten Flächen etwas geringer sein, weil dort früher immer ein Verlust festgestellt wurde, darunter in der Übergangsperiode 2014-2105.

„Brotgetreide wird es geben – daran gibt es keinen Zweifel“, so Chworostjanenko.

Er sagte, dass früher das Lugansker Land es exportiert hat, weil es eine Überproduktion gab. Der Landwirt erklärte, dass das Territorium in Wohlstand leben wird, wenn die Landwirte 500 kg Getreide pro Einwohner produzieren.

Unter Berücksichtigung dessen, dass im Donbass in Friedenszeiten etwa 7 Millionen Menschen lebten und jetzt in den Republiken etwa 3,5 Millionen Einwohner, sei es eine „einfache Sache“ für diese Anzahl von Menschen 1,8 Mio. kg Getreide zu produzieren.

„Allein das Lugansker Land erreicht 1,8 Mio. kg und unter Berücksichtigung der Donezker Territorien ist das völlig realistisch“, sagte der Landwirt.

Für den Export reicht die Produktion jedoch nicht, aber für den inneren Bedarf wird sie völlig ausreichend sein.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal das Regime der Feueinstellung verletzt und Ortschaften und Positionen der Milizen der LVR beschossen, teilte eine offizielle Quelle in der Volksmiliz der LVR mit.

Beschossen wurden Shelobok, Obosnoje, ein Checkpoint der Volksmiliz zwischen Krymskoje und Smeloje. Dabei wurden auch Mehrfachraketenysteme aus Richtung Krymskoje verwendet.

Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute wieder die Ausreise aus der DVR auf das von Kiew kontrollierte Territorium in Richtung Mariupol gesperrt, teilte das

Transportministerium der DVR mit.

„Der Verkehr in Richtung Mariupol auf der N20 ist seit dem 15. Juni 5:00 Uhr durch die ukrainischen Truppen gesperrt.“

Auch der Verkehr Richtung Saporoshje und Dnjepropetrowsk auf der N15 ist zurzeit gesperrt.

Möglich ist nur die Ausreise in Richtung Charkow über Gorlowka und Artjomowsk.

Dnr-online.ru: Über die komplizierten Arbeitsbedingungen in der Kriegszeit berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Leiter der Donezker Stadtverwaltung Igor Martynow:

„Als ich anfang, am 13. Oktober 2014, waren ca. 70% der Menschen noch an ihren Arbeitsplätzen. Uns stand gerade der Beginn der Heizsaison bevor, wir begannen sofort Kohle in die Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen zu liefern. Auch fingen wir an, uns die Arbeit der kommunalen Unternehmen anzusehen, brachten die Verkehrsbetriebe wieder in Gang. In diesen arbeiten ca. 3000 Menschen, es ist die Transportader der Stadt. Und mit diesem Betrieb war es am schwersten, weil es dort nichts gab. Tatsächlich fanden wir bei dem ehemaligen Leiter dieses Unternehmen 7 Privathäuser und 3 Wohnungen. Aber in den Lagern des Unternehmens gab es absolut nichts. Sofort wurde die Leitung erneuert, weil die frühere einfach geflohen war. Im Verlauf von 3 bis 4 Monaten haben wir etwa 500 Radsätze beschafft. In den zwei Jahren davor war absolut nichts beschafft worden. Auf den Abrechnungen des Unternehmens waren 200 und 400 Griwna. Das ist ein Unternehmen, das pro Tag 100.000 und mehr Griwna einbringt. Ich bin mit der Arbeit des neuen Leiters, Alexej Kulemsin, vollständig zufrieden. Heute wird dort alles dafür getan, um die Menschen zu unterstützen. Die Leitung fährt zu jedem Betrieb, spricht mit den Arbeitern, nimmt kritische Bemerkungen auf.“

Dan-news.info: „In der letzten Nacht ist durch den Beschuss durch die ukrainischen Truppen im Petrowskij-Bezirk ein großflächiger Brand auf der Mülldeponie Nr. 4 entstanden. Wegen des unablässigen Beschusses konnte der Brand erst gegen Morgen gelöscht werden“, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

Er teilte auch mit, dass der massive Beschuss des Bezirks die ganze Nacht angedauert hat. Außerdem teilte der Kurator des Komitees für ökologische Technologie und Innovation der DVR Fjodor Barjachtar mit, dass der Brand sich negativ auf die Gesundheit der Einwohner vor Ort auswirken kann. „Alles hängt von der Windrichtung ab. Wenn der Wind in Richtung der Wohngebiete weht, sind allergische Reaktionen bei den Bewohnern nicht ausgeschlossen, aber ernsthafte Gefahren für die Gesundheit bringt dieser Brand zum Glück nicht mit sich.“

Lug-info.com: Spezialisten der Lugansker Wasserwerke haben in Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Arbeit der Petrowskij-Pumpstation, die auf dem von den Kiewer Truppen kontrollierten Territorium liegt, mit der Wiederherstellung der Wasserversorgung in Krasnyj Jar und Bolschaja Wergunka begonnen, berichtete der Direktor der südlichen Koordination der Wasserwerke Alexandr Awerschin.

Nachmittags:

Dan-news.info: Der Ministerrat der DVR hat einen Erlass über die Schaffung des staatlichen Unternehmens „Donbasstransgas“ herausgegeben.

„Mit dem Ziel der Realisierung der republikanischen Politik im Bereich der Gasversorgung der Verbraucher, der Sicherung einer zuverlässigen und ungefährlichen Verwendung der zentralen Gasleitungen für einen nachhaltigen Transport von Erdgas, der Entwicklung des

Gastransportsystems, weist der Ministerrat an, ein Gastransportunternehmen – das staatliche Unternehmen „Donbasstransgas“ zu bilden.“

Die Entscheidung wurde in Übereinstimmung mit dem Erlass des Ministerrats vom 21.7.14 getroffen „Über den Übergang des Eigentums des Staats Ukraine in das Eigentum der DVR“.

De.sputniknews.com: Die mögliche Aufstellung von schwerem Kriegsgerät in Osteuropa hat mit der Nato nichts zu tun, teilte ein Sprecher des Bündnisses am Montag der Nachrichtenagentur RIA Novosti mit.

„Das ist keine Initiative der Nato“, sagte der Sprecher, der anonym bleiben möchte. Das Bündnis wolle das nicht kommentieren.

Nach Angaben der Zeitung „New York Times“ wollen die USA erstmals seit dem Ende des Kalten Krieges mehr als 1.200 Panzer und andere Kampffahrzeuge in Osteuropa in Stellung bringen, um eine „mögliche russische Aggression“ zu stoppen.

Polens Verteidigungsminister Thomas Siemoniak bestätigte, dass sein Land mit dem Pentagon über die Stationierung schwerer Kriegstechnik verhandle. Neben Polen sollen auch in den baltischen EU-Staaten sowie in Bulgarien und Rumänien schwere Waffen stationiert werden und im Kriegsfall für die Ausrüstung einer 5.000-köpfigen Einheit sorgen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30187/22/301872266.jpg>

Lug-info.com: Ein Mitarbeiter der Botschaft der Ukraine in Frankreich und ein Mitarbeiter des Auslandsnachrichtendienstes der Ukraine haben sich aufgrund der Nichtübereinstimmung mit der Politik Kiews geweigert, für die Regierung des Landes zu arbeiten. Darüber informierten sie heute auf einer Pressekonferenz in Lugansk.

Der ehemalige Mitarbeiter des Auswärtigen Nachrichtendienstes der Ukraine Alexej Miroschnitschenko unterstrich, dass er und sein Bruder Jurij, der in der ukrainischen Botschaft in Paris arbeitete, die Entscheidung getroffen haben, freiwillig in die LVR zurückzukehren.

„Wir haben keinerlei Aufklärungsdaten übergeben und haben das auch nicht vor. Die Entscheidung haben wir freiwillig getroffen, niemand hat uns gezwungen. Wir können uns nicht länger damit einverstanden erklären, was in der Ukraine geschieht. Dort sitzen Verräter, Faschisten, Agenten von Spezialdiensten, die das Land zum Zusammenbruch führen“, erklärte Alexej Miroschnitschenko.

„Ich kann mit voller Überzeugung sagen, dass die Menschen, die zurückkehren wollen und keine schweren Verbrechen gegen die Zivilbevölkerung begangen haben, die Rückkehr nicht fürchten müssen. Ich wollte schon lange mit meinem Bruder in die Heimat zurückkehren. Es war nur einfach eine solche Möglichkeit nicht vorstellbar. Wir haben Pläne ausgearbeitet, um uns zu verständigen und es gleichzeitig zu tun“, sagte der ehemalige Mitarbeiter des Nachrichtendienstes.

„Der letzte Punkt war für mich, dass es eine zielgerichtete Vernichtung des Volks von Lugansk und Donezk gibt. So viele Kinder sind getötet worden. Niemand hat erwartet, dass so etwas in unserem Land geschehen kann. Sie nennen es antiterroristische Operation – das ist klarer Völkermord. Viele halten es für nicht hinnehmbar was zurzeit dort geschieht“, unterstrich er.



http://novorossia.su/sites/default/files/skavep_0.jpg

Lug-info.com: Kämpfer der Strafbataillone schießen auf junge Einberufene unter den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die versuchen von der Front zu fliehen. Darüber berichtete heute auf einer Pressekonferenz der ehemalige Mitarbeiter des Auslandsnachrichtendienstes der Ukraine Alexej Miroshnitschenko.

„Was Verbrechen betrifft, so werden diese vor allem von den Territorialbataillonen begangen (oder wie man sie nennt, den Strafbataillonen). Es ist bekannt, dass sie junge Einberufene der ukrainischen Streitkräfte erschießen, die versuchen während der Kämpfe von der Front zu fliehen. Außerdem ist bekannt, dass sie ihre schwerverletzten Soldaten im Stich gelassen haben, sie nicht herausgebracht haben.“

„Sehr viele Verbrechen werden in Bezug auf die zivilen Einwohner begangen. Raub in großem Maßstab – die „Neue Post“ wird dafür verwendet, sie nehmen alles bis zum Linoleum, irgendwelche elektrischen Teekesseln. Das sind reale Daten“, sagte er.

„Massenhafte Vergewaltigung, auch von Minderjährigen. Diebstahl von Fahrzeugen, ungesetzliche Aneignung. Erschießungen, Körperverletzung – ich war selbst damit konfrontiert. Besonders diese Bataillone wie „Ajdar“, „Asow“, „Tornado“.“

Dan-news.info: Die Milizen der DVR haben vier Batterien der ukrainischen Streitkräfte liquidiert, die den Petrowskij-Bezirk von Donezk beschossen haben, erklärte heute auf einer Kundgebung gegen die Aggression Kiews das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko.

„Gestern wurden vier Batterien vernichtet, die Petrowka beschossen haben“, sagte der Republikoberhaupt.

Weiter erklärte Sachartschenko, dass sich das Arbeits- und Sozialministerium mit der Umsiedlung der von den ukrainischen Truppen beschossenen Siedlung Oktjabrskij befasst.

„Die Arbeits- und Sozialministerin fährt nach Oktjabrskij, sie wird sich mit der Umsiedlung der Einwohner der Siedlung befassen.“

Außerdem werde bis Ende der Woche die Stromversorgung in der Siedlung vollständig wiederhergestellt.

De.sputniknews.com: Die „Donezker Volksrepublik“ ist ein selbständiger Staat und wird nie der Ukraine beitreten, wie Alexander Sachartschenko, das Oberhaupt der selbsterklärten Republik, am Montag bei einem Treffen mit Einwohnern des Donezker Stadtteils Oktjabrski sagte.

„Was in Minsk auch immer geschehen möge, die DVR ist ein selbständiger Staat und wird nie der Ukraine beitreten. Das vergossene Blut hat uns voneinander getrennt“, so Sachartschenko.

Die Siedlung Oktjabrski im Raum des Flughafens von Donezk wird in der letzten Zeit oft von ukrainischem Militär beschossen.

De.sputniknews.com: Das weißrussische Militär hat im Gebiet Gomel nahe der Grenze zur Ukraine ein Manöver gestartet, das bis 18. Juni dauern soll, wie das Verteidigungsministerium des Landes am Montag mitteilte. Das Ziel des Manövers besteht darin, eine schrittweise Verstärkung des südlichen Abschnitts der Staatsgrenze zu üben und Entscheidungen zur militärischen Leitung von Kräften und Mitteln zu treffen.

„Die Übung wird vom stellvertretenden Verteidigungsminister Generalmajor Michail Pusikow geleitet. Dabei sind eine operative Gruppe des Stabes des Kommandos Territoriale Verteidigung des Gebietes Gomel, der neuformierte Stab des territorialen Verteidigungsrayons von Jelsk, eine unabhängige Schützenkompanie aus eingezogenen Reservisten sowie die territorialen Grenzschutz- und Innenbehörden der Region Gomel eingesetzt“, heißt es in der Mitteilung.

Vor diesem Hintergrund berichtete Verteidigungsminister Andrej Rawkow Präsident Alexander Lukaschenko über die aktuelle Situation an der Grenze zur Ukraine und über die zunehmende Aktivität der Nato in der Region. „Die nordatlantische Allianz hat die Intensität der militärischen Übungen, darunter auch an der weißrussischen Grenze, um mehr als die Hälfte intensiviert“, sagte der Minister.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30048/17/300481743.jpg>

Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Das Territorium der Republik wurde mit Artillerie, Granatwerfern und Panzerwaffen beschossen. In der letzten Zeit hat sich die Taktik der Beschüsse von Wohngebieten verändert. Wenn die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte zuvor hauptsächlich Artillerie verwendet haben, so werden jetzt zu einem großen Teil Panzerwaffen verwendet.“

Bis zu einem Viertel der Verstöße gegen das Regime der Feuereinstellung entfallen inzwischen auf diese Art von Waffen.

„Die Intensität der Beschüsse durch die ukrainische Seite betrug in den letzten 24 Stunden 191 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung, dabei wurden 50 Panzergeschosse und 108 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120 mm abgefeuert“, sagte er.

Beschossen wurden: Oktjabrskij, Spartak, Schirokino, Weseloje, Jasnoje, Mitschurino, die Bezirke Kujbyschewskij, Kiewskij, Petrowskij, Kalininskij von Donezk und das Territorium des Flughafens der Hauptstadt.

„Verluste unter den Milizen gibt es nicht“, unterstrich Basurin.

Das Feuer auf Wohngebiete der Hauptstadt wurde von den Positionen des 11. separaten Panzergrenadierbataillons der ukrainischen Streitkräfte unter dem Kommando von Oberst Alexej Sawitsch aus eröffnet.

„Es gibt außerdem Informationen, dass Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte soziale Objekte auf von Kiew kontrolliertem Territorium einnehmen. Nach Daten unserer Aufklärung haben Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte in Uspenkowka, Marjinskij-Bezirk sich geweigert unter Feldbedingungen untergebracht zu werden und selbständig ein Gebäude einer ehemaligen allgemeinbildenden Schule im Zentrum des Dorfes besetzt.“

Basurin erklärte, dass „durch solche Handlungen die Kommandeure der ukrainischen Armee versuchen, sich zu ihrer Sicherheit sich hinter dem Rücken der Zivilbevölkerung zu verstecken“.

Die Aufklärung der Milizen der DVR hat weitere Fakten der Verlagerung von Militärtechnik an die Abgrenzungslinie festgestellt.

„In Artjomowsk wurde die Stationierung von 2 SAU S5 „Giazint-S“-Artilleriesystemen festgestellt, nördlich von Nowoaleksejewsk wurde die Stationierung von 7 SAU-Artilleriesystemen bemerkt. Im Bezirk von Nadeshdinka wurde die Stationierung von 4 Grad-Systemen festgestellt“, sagte Basurin.

Die Führung der DVR hält weiterhin streng die übernommenen Verpflichtungen im Rahmen der Minsker Vereinbarungen ein.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/06/xzu65xsu.bmp>

Rusvesna.su: Moskau hat keinerlei Initiative zur Vereinigung der Donezker und Lugansker Volksrepubliken vorgeschlagen, dies wäre eine Abweichung von den Minsker Vereinbarungen, erklärte der Pressesprecher des russischen Präsidenten Dimitrij Peskow. „Nein, das entspricht absolut nicht der Wirklichkeit“, antwortete Peskow auf die Bitte, Mitteilungen ukrainischer Massenmedien zu kommentieren, nach denen Moskau angeblich eine Variante zur Lösung der Krise im Donbass vorgeschlagen hätte, die die Zusammenfassung von LVR und DVR zu einem autonomen Gebiet, das durch eine von den „Normannischen Vier“ bestimmte Person verwaltet wird, vorsieht.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR stellt den Einwohnern der von ukrainischen Truppen beschossenen Siedlung Oktjabrskij Plätze in Erholungsheimen und Sanatorien zur Verfügung, erklärte heute das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko. „Heute können wir mit der Umsiedlung helfen, ein Wiederaufbau der Wohngebiete wird nach der Feuereinstellung beginnen“, sagte er. „Die Bewohner werden in Erholungsheime und Sanatorien umgesiedelt“. Auch werden Maßnahmen zur Versorgung der Umgesiedelten mit Arbeit ergriffen. „Morgen

erhalten die Gewerkschaften die Aufgaben, alle, die aus Oktjabrskij wegziehen wollten, mit Arbeit zu versorgen“, sagte Sachartschenko. Er fügte hinzu, dass den bewaffneten Strukturen die Anweisung gegeben wird abzusichern, dass die Einwohner der Siedlung ihr Eigentum unbehindert herausbringen können.

Dan-news.info/rusvesna.su: Das Gebäude eines Kindergartens wurde in Jasnoje, einem Vorort von Dokutschajewsk in Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt, teilte heute der Leiter der Stadtverwaltung Jewgenij Bunjo mit.

„Der Beschuss von Jasnoje erfolgte heute am frühen Morgen“, sagte er. „Es wurden ein Privathaus beschädigt, ein Wasserturm und das Gebäude des Kindergartens Nr. 8.“ Aufgrund der Beschädigung des Wasserturms kommt das Wasser jetzt nur mit geringem Druck zu den Einwohnern der Stadt. Was den Kindergarten betrifft, so hat er schon zuvor mehrfach unter ukrainischem Beschuss gelitten, aber die Arbeit nicht eingestellt.

„Der Treffer war neben dem Gelände des Kindergartens, in der Folge wurde die Fensterverglasung zerstört, wir werden sie ein weiteres Mal reparieren“, teilte der Bürgermeister von Dokutschajewsk mit.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/obstrel_razrusheniya_0.jpg

Abends:

Dan-news.info: Die Kundgebung am Gebäude der Regierung in Donezk heute war nicht zufällig, erklärte das Oberhaupt der DVR gegenüber Journalisten.

„Die Kundgebung ist nicht einfach so aufgekommen, sie war nicht spontan. Die Fragen waren nach irgendeinem Szenario gestellt. Wer auch der Regisseur war, ich bin zu den Menschen gegangen. Wir haben uns unterhalten“, sagte er.

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass die Mehrheit der Probleme, über die ihm die Einwohner berichtet haben, lösbar war. „Das sind die Mängel der örtlichen Staatsorgane vor Ort, die Probleme waren lösbar, auf einen Teil habe ich geantwortet“, erklärte Sachartschenko.

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko prognostiziert weitere Versuche der ukrainischen Regierung, den Konflikt im Donbass in ein „heißes Stadium“ zu bringen. Dies sagte er heute gegenüber Journalisten, als er die Situation an der Kontaktlinie und den Minsker Friedensprozess kommentierte.

„Die Ukraine braucht Minsk nicht. Die Ukraine tut alles, um die Vereinbarungen zu sprengen. Minsk war nur zur Zeit des Debalzewo-Kessels nötig. Zum Glück für uns hat sich der Kessel geschlossen, als die ukrainischen Streitkräfte 70 Prozent ihrer Kampffähigkeit verloren hatten. Sie bauen jetzt ihre Kräfte wieder auf, erhalten Technik, trainieren die Abteilungen, dank der amerikanischen Ausbilder, und wollen unser Problem gewaltsam lösen. Deshalb werden die Versuche von Kampfhandlungen von Seiten der Truppen weitergehen“, sagte er. Nach seinen Worten ist die Schlüsselaufgabe Kiews, die Schuld für die Zuspitzung der Situation auf Donezk zu schieben. „Sie wollen es so machen, dass wir sie sprengen, damit sie erklären können, dass die angeblich jede Verantwortung von sich weisen“, stellte Sachartschenko fest.



http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/03/CP_BL5T3237-960x467.jpg

De.sputniknews.com: Der Kreml will wissen, ob Kiew seine Verbindlichkeiten, darunter auch finanzielle, gegenüber Moskau erfüllen wird. Das sei insbesondere nach der jüngsten Erklärung von Präsident Petro Poroschenko wichtig, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Montag in Moskau.

Zuvor hatte Poroschenko auf die Frage eines Bloomberg-Korrespondenten, ob die Ukraine Russland drei Milliarden US-Dollar zurückzahlen wird, gesagt: Das sei eine „Bestechung dafür gewesen, dass (der damalige ukrainische Präsident Viktor) Janukowitsch das Assoziierungsabkommen mit der EU in Vilnius nicht unterzeichnet“.

„Wenn wir derartige Äußerungen hören, rechnen wir in erster Linie mit Erläuterungen, ob die gegenwärtigen ukrainischen Behörden Kontinuität in Bezug auf Verbindlichkeiten Kiews, darunter auch internationale, wahren“, fuhr Peskow fort. Die Antwort bleibe aber immer noch aus. „Ehrlich gesagt, bin ich unschlüssig darüber, Poroschenkos Äußerungen als Antwort einzustufen“, sagte Peskow vor der Presse in Moskau.

Ende 2013 hatte Russland staatliche ukrainische Papiere für insgesamt drei Milliarden Dollar gekauft. Die Anleihen haben eine Laufzeit von zwei Jahren. Der nächste Kuponzins in Höhe von 70 Millionen Dollar ist Ende Juni fällig.